© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mitteilung über einige ungewöhnlich grosse Polyporaceen.

Von

Roman Schulz.

In der Sitzung des Botanischen Vereins vom 17. März 1916 legte ich der Versammlung die nachstehend beschriebenen Polyporaceen vor. Sie waren vor einiger Zeit von einem Landwehrmann an der Westfront in Lothringen, in der Gegend von Vigny zwischen Metz und Château-Salins, an morschen Baumstümpfen gefunden und als Andenken nach Berlin geschickt worden. Ganz zufällig sind sie mir hier zu Gesicht gekommen.

1. ***Phaeoporus lucidus*** (Leysser).

Ein herrliches Exemplar des Lackporlings, das die Bemerkung von Fries, daß dieser Baumpilz die prächtigen tropischen Formen ähnlicher Art in der gemäßigten Zone vertrete („solus splendidiorum tropicorum typum exprimens in regione temperata", Fr., Hym. Eur., p. 537) aufs beste bestätigte! So schöne Stücke werden freilich nur selten gefunden; gewöhnlich bleibt der Pilz viel kleiner. Nach Schroeter (Pilze Schlesiens, S. 491) wird der Hut bis 8 cm lang und breit, und ungefähr ebenso groß bildet Krombholz auf Taf. 4 den Pilz ab; in der Flora Danica, Taf. 1253, wird er mit einem Hute von etwa 13 cm Durchmesser dargestellt. Die Werke von Sowerby[1]), Greville[2]) und Venturi[3]) bringen Abbildungen von Formen mit langem, aufrechtem Stiel und 9 bis 14½ cm breitem Hute.

Die vollendete Schönheit des vorgelegten Exemplars ergibt sich aus der folgenden Beschreibung:

Hut fächerförmig, 31 cm lang und 20 bis 23 cm breit (über den Röhren gemessen), mit fünf ziemlich flachen Zonenfurchen und

---

[1]) Sowerby, Coloured Figures of English Fungi or Mushrooms, 1797 bis 1809, Taf. 134.

[2]) Greville, Scottish Cryptogamic Flora, 1823—28, Taf. 245.

[3]) Venturi, I Miceti dell' agro Bresciano, 1845—60, Taf. 49.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wülsten, höckerig, stellenweise fast flach, besonders nach dem Grunde hin faltig, am Rande gelappt, glänzend, braunrot, mit einigen eingewachsenen, zum Teil sogar auch überlackten Resten von aufgefallenem Laub.

Stiel etwa 7 cm lang, in der unteren Hälfte rundlich und $3^1/_2$ cm dick, nach vorn verbreitert und in den Hut übergehend, faltig und höckerig, ebenfalls braunrot überlackt.

Poren zimtbraun, sehr klein, rundlich-eckig.

2. ***Polyporus pinicola*** (Swartz).

In der Gegend von Vigny an halbvermoderten Fichtenstümpfen gefunden.

Fruchtkörper 39 cm lang, 15 cm breit und hinten 20 cm dick, aus einem größeren pferdehufförmigen Mittelstück und angegliederten, zu drei unregelmäßigen Schichten gereihten, hufförmigen, verwachsenen Konsolen zusammengesetzt, überall höckerig, mit mehr oder weniger tiefen Zonenfurchen, schieferschwarz, fast auf der ganzen Oberseite von einem klebrigen Safte überlackt und glänzend; mit schmalem, wulstigem, braunrotem, an einigen Stellen frischen Wachstums blaßgraugelblichem Rande.

Röhren bis 1 cm lang, deutlich geschichtet[1]); Röhrenschicht bis 7 cm dick; Mündungen der Röhren rundlich bis kreisrund, stumpf, klein, nadelstichfein[2]), olivockerbraun.

Dies ist die Altersform des Pilzes, die Fries wie folgt kennzeichnet: „B. hornotinus et annosus, pileo ungulato, nigricante, margine cinnabarino.“ Der Rand junger wachsender Exemplare ist anders gefärbt: hellviolettgrau, auch bläulichgrau (vgl. Verh. Bot. Ver. Brand., Jahrg. 1912, S. 44), nach Fries: blaß. An den von Schaeffer[3]) abgebildeten Exemplaren wird der Rand in unnatürlicher Weise rosa oder blaßrosa dargestellt.

Da die Farbe des Randes beim alten Pilz ganz anders ist als an der Jugendform, so sagt Fries in der Gesamtbeschreibung dieser Art (l. c., p. 561) treffend: „margine adulti cinnabarino.“ Dagegen ist die Angabe bei Schroeter (l. c., p. 476): „Rand bei dem wachsenden Pilze fast orange- oder zinnoberrot“ abzuändern in:

---

[1]) Auch Quélet (Les Champignons du Jura et des Vosges, in Mémoires de la Société d'Emulation de Montbéliard, 2e série, 5e volume, p. 281) nennt die Röhren „bien stratifiés“, Fries l. c., p. 561, hingegen „non distincte stratosi“.

[2]) Nicht ziemlich groß, wie Wünsche, Pilze, 1877, S. 68, angibt.

[3]) Schaeffer, Fungorum Icones, Bd. III, Taf. CCLXII.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rand bei dem erwachsenen Pilze fast orange- oder zinnoberrot (besser übrigens: orangebräunlich bis braunrot).

Eine schöne Abbildung dieses Pilzes findet man in der Flora Danica auf Tafel 953, wo zwei hufförmige, übereinander stehende Konsolen dargestellt werden.

3. *Polyporus marginatus* Fries.

Mit dem vorigen in der Gegend von Vigny an halbvermoderten Fichtenstümpfen gesammelt.

Fruchtkörper konsolenförmig, 45 cm lang, 24 cm breit und hinten $7^1/_2$ cm dick, höckerig unregelmäßig, wellig und faltig, mehr oder weniger deutlich konzentrisch gefurcht, überall fein gerunzelt, am dicken, wulstigen Rande orangegelblich oder orangebräunlich bis braunrot, gegen die Poren blaßgraugelblich, auf der Oberfläche in der ersten Zone in Schwarz übergehend, in den nächsten Zonen schwärzlich, z. Teil auch schwarz oder grau, auf der ganzen übrigen Fläche grau überreift, besonders hinten, in den ältesten Zonen noch mehr verblichen und hellgrau bereift, matt, an einem andern Exemplar aber auf der ganzen Oberfläche mit Ausnahme des Randes schieferschwarz und schwachglänzend.

Röhren in 14 ziemlich undeutlichen Schichten, in der schmalsten Schicht nur $1^1/_2$ mm, in der breitesten etwa 9 mm lang; Gesamtschicht $7^1/_2$ cm dick (an einem andern nur 11schichtigen Exemplare $8^1/_2$ cm dick). Mündungen der Röhren rundlich, stumpf, sehr klein, nadelstichfein, graunockerbraun.

Diese Art ist dem *Polyporus pinicola* zwar nahe verwandt, aber durch den flachen Wuchs, den dickeren Hutrand und die noch feineren, weniger runden Poren durchaus verschieden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: 58

Autor(en)/Author(s): Schulz Roman

Artikel/Article: Mitteilung über einige ungewöhnlich grosse Polyporaceen. 73-75